

Der vorliegende Lehrplan betrifft die Schülerinnen und Schüler, welche in den Schuljahren 2020/21 und 2021/22 die Abiturprüfung ablegen



Lehrplan GK Latein EF/1

Thema	Spracherwerbsphase I
Textgrundlage	Lehrbuch Orbis Romanus, Lektionen 1-8* * je nach Kurskonstellation (Halbjahresdauer z. B.) kann von dem Curriculumsumfang ggf. abgewichen werden
Zeitbedarf	Halbjahr
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	<u>Formenlehre:</u> a/o- und Konsonantische Deklination (Substantive und Adjektive); a-, e- Konjugation sowie esse (Indikativ Aktiv, Perfektstamm Passiv); Relativpronomina, Possessivpronomina, Demonstrativpronomina, Interrogativpronomina <u>Satzlehre:</u> Einfache Hypotaxe; Relativsätze; Fragesätze; Relativischer Anschluß; Funktionen des Ablativs; Gebrauch der lateinischen Zeiten; Prädikativum
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Staat und Gesellschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Römisches Alltagsleben ; Politische Strukturen des römischen Staates ; Aspekte römischer Zivilisation und Kultur Die Schülerinnen und Schüler können

	<ul style="list-style-type: none"> - Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern - grundlegende Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems benennen und beschreiben <p>Römische Geschichte und Politik</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Persönlichkeiten der römischen Geschichte ; Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einige herausragende Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen - ausgewählte berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte benennen und deren Handeln darstellen und bewerten - exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen <p>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Götter, Halbgötter und Gestalten der griechisch-römischen Mythologie; Religion und Kult in Familie und Gesellschaft</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bedeutende Götter, Halbgötter und Gestalten aus der griechisch-römischen Sagenwelt beschreiben und ihre Handlungen und Motive darstellen - an Beispielen die Ausübung von Religion und Kult im privaten und öffentlichen Leben beschreiben 		
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielspra- 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären - einige typische semantisch-syntaktische Umfelder von Wörtern erklären - typische Elemente des lateinischen 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - die Kenntnisse zur Erschließung und Interpretation anwenden

	<p>chenadäquaten Übersetzung dokumentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen - Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen 	<p>Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben - Satzarten (Relativsatz) bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären - signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben - elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen - im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen - Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen - einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden 	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)		
Leistungsbewertung	siehe unten		
Absprachen, Anregungen			



Lehrplan GK Latein EF/2

Thema	Spracherwerbsphase II
Textgrundlage	Lehrbuch Orbis Romanus, Lektionen 9-16* * je nach Kurskonstellation (Halbjahresdauer z. B.) kann von dem Curriculumsumfang ggf. abgewichen werden
Zeitbedarf	Halbjahr
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	<u>Formenlehre:</u> e- und u-Deklination; a-, e- Konjugation sowie esse (Konjunktiv, Präsensstamm Passiv); weitere Pronomina <u>Satzlehre:</u> mittlere Hypotaxe; Konjunktiv im Hauptsatz; konjunktionale Nebensätze; abhängige Fragesätze; Acl; Ncl
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Staat und Gesellschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Römisches Alltagsleben; Politische und soziale Strukturen des römischen Staates ; Aspekte römischer Zivilisation und Kultur Die Schülerinnen und Schüler können - zentrale Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern - grundlegende Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems benennen und beschreiben - ausgewählte Beispiele römischer Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fortwirken darstellen Römische Geschichte und Politik

	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Persönlichkeiten der römischen Geschichte ; Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einige herausragende Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen - ausgewählte berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte benennen und deren Handeln darstellen und bewerten - exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen <p>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Götter, Halbgötter und Gestalten der griechisch-römischen Mythologie ; Religion und Kult in Familie und Gesellschaft</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bedeutende Götter, Halbgötter und Gestalten aus der griechisch-römischen Sagenwelt beschreiben und ihre Handlungen und Motive darstellen - wichtige Kernbegriffe der römischen Religion erklären - an Beispielen die Ausübung von Religion und Kult im privaten und öffentlichen Leben beschreiben 		
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren - Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen - Textsorten (z.B. Dialog, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren - den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben - typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

	<ul style="list-style-type: none"> - einige typische semantisch-syntaktische Umfelder von Wörtern erklären - typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen - Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben - Satzarten (Relativsatz, konjunktionale Nebensätze) bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären - Infinitivkonstruktionen modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben - signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben - elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen - im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen - Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den 	<p>erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären - die Struktur von Satzgefügen – auch mit Hilfe von Darstellungsverfahren – erläutern - die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen - typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden 	
--	--	--	--

	ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen - einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden - die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären		
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)		
Leistungsbewertung	siehe unten		
Absprachen, Anregungen			

Lehrplan GK Latein Q1/1

Thema	Spracherwerbsphase III
Textgrundlage	Lehrbuch Orbis Romanus, Lektionen 17-28* (ggf. in Auswahl) * je nach Kurskonstellation (Halbjahresdauer z. B.) kann von dem Curriculumsumfang ggf. abgewichen werden
Zeitbedarf	Halbjahr
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	<u>Formenlehre:</u> Konsonantische, i-, gemischte Konjugation; Komparation; Partizipien; Gerundium; Gerundivum; weitere Pronomina <u>Satzlehre:</u> mittlere Hypotaxe; Konjunktiv im Hauptsatz; konjunktionale Nebensätze; abhängige Fragesätze; Participium Coniunctum; Ablativus Absolutus; Gerundium-Gerundivum-Konstruktionen; Funktionen des Ablativs; Oratio Obliqua
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Staat und Gesellschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Römisches Alltagsleben ; Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ; Aspekte römischer Zivilisation und Kultur ; Römische Werte Die Schülerinnen und Schüler können - Aspekte des Alltagslebens in der römischen Gesellschaft untersuchen und sich mit ihnen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen wertend auseinandersetzen - an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern - wichtige zivilisatorische und kulturelle Errungenschaften der Römer einschließlich ihres Nachwirkens darstellen und erläutern

	<p>- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen</p> <p>Römische Geschichte und Politik</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Persönlichkeiten der römischen Geschichte ; Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen und in den historischen Kontext einordnen - berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von <i>res publica</i> bzw. <i>Imperium Romanum</i> erläutern und bewerten - die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und sich unter Bezugnahme auf die eigene Gegenwart wertend mit den Prinzipien auseinandersetzen <p>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Der Mythos und seine Funktion ; Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das <i>Imperium Romanum</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern - wichtige Kernbegriffe der römischen Religion im historischen Kontext erklären - die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern 		
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und text-syntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren - Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren - bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen, historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren

	<p>exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> - typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen - Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben - Satzarten (Relativsatz, konjunktionale Nebensätze) bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären - Infinitivkonstruktionen modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben - signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben - elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen - im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen - Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den 	<p>Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - satzwertige Konstruktionen (Infinitiv-, Partizipial- und nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden - ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden 	<p>Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
--	---	--	--

	<p>ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden - die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren - lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren - mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern 		
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)		
Leistungsbewertung	siehe unten		

Absprachen, Anregungen

Eine Lernerfolgsüberprüfung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ soll über Teams erfolgen. Diese kann über ein Lernquiz durchgeführt werden.



Lehrplan GK Latein Q1/2

Thema	Spracherwerbsphase III
Textgrundlage	Lehrbuch Orbis Romanus, Lektionen 29-36* (ggf. in Auswahl) * je nach Kurskonstellation (Halbjahresdauer z. B.) kann von dem Curriculumsumfang ggf. abgewichen werden
Zeitbedarf	Erstes Quartal
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	<u>Formenlehre:</u> Deponentien, Semideponentien; Verbformen (fieri, ire, ferre, velle, nolle, malle) <u>Satzlehre:</u> komplexe Hypotaxe; Funktionen des Ablativs, Genitivs, Dativs
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Staat und Gesellschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Römisches Alltagsleben; Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ; Aspekte römischer Zivilisation und Kultur ; Römische Werte Die Schülerinnen und Schüler können - Aspekte des Alltagslebens in der römischen Gesellschaft untersuchen und sich mit ihnen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen wertend auseinandersetzen - an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern

	<p>- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen.</p> <p>Römische Geschichte und Politik</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Persönlichkeiten der römischen Geschichte ; Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen und in den historischen Kontext einordnen - berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung der <i>res publica/Principat</i> bzw. <i>Imperium Romanum</i> erläutern und bewerten - die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und sich unter Bezugnahme auf die eigene Gegenwart wertend mit den Prinzipien auseinandersetzen <p>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Der Mythos und seine Funktion ; Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das <i>Imperium Romanum</i> ; Christentum und römischer Staat</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern - wichtige Kernbegriffe der römischen Religion im historischen Kontext erklären - die Begegnung Roms mit dem Christentum am Beispiel charakterisieren 		
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren - Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, - bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultu-

	<p>Form und Funktion nachweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> - typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen - Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben - Satzarten (Relativsatz, konjunktionale Nebensätze) bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären - Infinitivkonstruktionen modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben - signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben - elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen - einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden - die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren 	<p>für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben - auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden - ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern, sichern und anwenden, - kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln - ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden - die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden 	<p>reller Entwicklungen in Europa beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
--	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> - mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren - lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren - lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern 		
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)		
Leistungsbewertung	s. unten		
Absprachen, Anregungen			



Lehrplan GK Latein Q1/2

Thema	Einführung in die lateinische Originallektüre: Rede und Rhetorik: Krisen - Zeiten des Aufbruchs und Umbruchs
Textgrundlage	Cicero, Orationes Philippicae (in Auswahl) z. B. I, 1-4; I, 33-35; II, 51-53; II, 112-115; III, 3-5; III, 27-29; III, 32-36; IV, 7-8
Zeitbedarf	Zweites Quartal
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 - 27; für LK: S. 30 - 33; für Neueins. FS: S. 39 - 41)	Staat und Gesellschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ; Römische Werte Die Schülerinnen und Schüler können - an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern - zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen. Römische Geschichte und Politik <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Persönlichkeiten der römischen Geschichte Die Schülerinnen und Schüler können - zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte darstellen und in den historischen Kontext einordnen

	<p>- berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung der <i>res publica</i> erläutern und bewerten</p> <p>Rede und Rhetorik</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern - eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren - die Einflussnahme in der Politik als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p>			
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren - Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen - Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben - Infinitivkonstruktionen modellhaft als satzwertige Konstruktion erklä- 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, - bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten - satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben - auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglich- 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben - im Sinne der historischen Kommuni-

	<p>ren und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> - signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben - einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden - die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren - mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren - lateinische Texte sprachlich richtig 	<p>keiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden, - kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln - ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden - die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden 	<p>kation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen</p>
--	--	---	---

	<p>und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen 		
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)		
Leistungsbewertung	s. unten		
Absprachen, Anregungen	Ende der Lehrbuchphase vor Beginn der Originallektüre wird eine digital gestützte Wiederholung von grammatischen Phänomenen, etwa in einer Powerpoint-Präsentation oder via OneNote, durchgeführt.		



Lehrplan GK Latein Q2/1

<p>Thema</p>	<p>Alternativ:</p> <p>a) Der Weise und die Welt - Philosophische Durchdringung des Alltags am Beispiel Senecas Epistulae ad Lucilium</p> <p>b) Leben, Tod, Freiheit und Philosophie (Auswahl aus Senecas Epistulae ad Lucilium)</p> <p>c) Die Philosophie als Begleiterin des Lebens (Auswahl aus Senecas Epistulae ad Lucilium)</p>
<p>Textgrundlage</p>	<p>a) Seneca ad Luc. z. B. 1, 16, 23, 38, 47, 76, 79 o. a.</p> <p>b) Seneca ad Luc. z. B. 16, 20, 41, 54, 61, 70.1-8 & 11-14, 107.8ff o. a.</p> <p>c) Seneca ad Luc. z. B. 16, 20, 38, 41, 51, 74, 107.8-12 o. a.</p>
<p>Zeitbedarf</p>	<p>Halbjahr</p>
<p>Inhaltsfeld(er)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 - 27; für LK: S. 30 - 33; für Neueins. FS: S. 39 - 41)</p>	<p>Römisches Philosophieren</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Stoische und epikureische Philosophie ; Sinnfragen menschlicher Existenz , Ethische Normen und Lebenspraxis</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen - philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen - Empfehlungen zu einer philosophisch geprägten/sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen

	- typische Merkmale philosophischer Texte und ihre Funktion exemplarisch erläutern		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)			
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren - lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren - mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich- stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - typische Merkmale der Epistelnennen und an Beispielen deren Funktion erläutern - lateinische Texte in den historisch- 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren - bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten - satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben - auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden - kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

	<p>kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen 	<p>ermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden - die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden 	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)		
Leistungsbewertung	siehe unten		
Absprachen, Anregungen			



Lehrplan GK Latein Q2/2

<p>Thema</p>	<p>Alternativ:</p> <p>a) Rede und Rhetorik: Krisen - Zeiten des Aufbruchs und Umbruchs</p> <p>b) Rede und Rhetorik: Beeinflussen, Überreden, Überzeugen – Rhetorik und Politik</p>
<p>Textgrundlage</p>	<p>Orationes Philippicae (Lektüre eines Buches, z. B. Bd. VI)</p>
<p>Zeitbedarf</p>	<p>Erstes Quartal</p>
<p>Inhaltsfeld(er)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)</p>	<p>Rede und Rhetorik</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern - eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren - die Einflussnahme in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären - das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen

	<p>Römische Geschichte und Politik</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Persönlichkeiten der römischen Geschichte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen und in den historischen Kontext einordnen - berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung der <i>res publica</i> erläutern und bewerten <p>Staat und Gesellschaft</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ; Römische Werte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern - zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p>			
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren - lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielspra- 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren - bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultu-

	<p>chenadäquaten Übersetzung dokumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen - typische Merkmale von Brief und Rede nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich- stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben - auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden - ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern, sichern und anwenden - kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln - ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden - die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden 	<p>reller Entwicklungen in Europa beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)		
Leistungsbewertung	siehe unten		
Absprachen, Anregungen			

Hinweise zur Leistungsbewertung

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.

Bei der Leistungsbewertung sind von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ gleichwertig zu berücksichtigen.

Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Schriftliche Arbeiten

Klausuren

Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen: Übersetzung eines lateinischen Textes sowie aufgabengelenkte Interpretationsaufgaben zu diesem Text.

Der Umfang des Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde. Von der jeweiligen Wortzahl kann um bis zu 10% abgewichen werden. Der Klausurtext wird den Schülerinnen und Schülern vorgelesen. Ausreichend (05 Punkte) wird – spätestens ab Q2/2 erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Davon kann in der Regel nicht mehr ausgegangen werden, wenn die Übersetzung auf je hundert Wörter des lateinischen Textes mehr als 10 Fehler aufweist.

Dazu gehört u. a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Die Vorbereitung auf die Anforderungen im Abitur erfordert bereits in der Qualifikationsphase eine transparente kriteriengeleitete Bewertung der beiden Bereiche „Inhalt“ und „Darstellungsleistung“ bei den Interpretationsaufgaben und führt so zunehmend auf die Bewertung in der Abiturprüfung hin. Die kriteriengeleitete Bewertung der individuellen Leistung gewährleistet zudem, dass die Schülerinnen und Schüler Rückmeldungen zu ihren individuellen Lernständen erhalten und diese Ergebnisse zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Kompetenzen nutzen können. In der Jahrgangsstufe Q2 wird mindestens in einer Klausur entsprechend verfahren.

Zur Bewertung der Übersetzung: Übersetzungsfehler werden am Rand notiert. Dabei werden folgende Fehler unterschieden: halber Fehler – leichter Fehler, der den Sinn des Textes nicht wesentlich entstellt; ganzer Fehler – mittelschwerer Verstoß im Bereich des Sinn des Textes entstellen oder als Verfehlen bzw. Nichtbeachten zentraler Lernziele der vorausgegangenen Unterrichtsreihe zu werten sind Doppelfehler – schwerer Verstoß in den genannten Bereichen, die den Textsinn erheblich entstellen oder als grobes Missachten zentraler Lernziele des vorausgegangenen Unterrichts zu werten sind. Bei völlig verfehlten Stellen bzw. Textlücken wird pro 5 Wörter i. d. R. ein Doppelfehler angerechnet.

Zur Bewertung der Interpretationsaufgaben: Der zweite Teil einer Lateinklausur enthält textbezogene Aufgaben. Je nach Jahrgang können Aufgaben zur Grammatik, zum Inhalt des übersetzten Textes, sowie zur Texterschließung gestellt werden. Die einzelnen Aufgaben werden mit Punkten versehen, woraus sich die Note für diesen Teil der Arbeit ergibt. Neben der inhaltlichen Qualität ist die angemessene Form der Darstellung ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der geforderten Leistung. Dazu gehören auch Rechtschreibung und Ausdruck. Die Leistung in diesem Teil einer Arbeit wird mit ausreichend bewertet, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wurde. Wie bei der Übersetzungsleistung werden die übrigen Notenstufen in einem linearen Verfahren, d.h. in gleichen Abständen festgelegt.

Die Übersetzungsleistung und die Interpretationsleistung werden in Abhängigkeit von Textschwierigkeit und Komplexität der Interpretation nach dem Übergang zur lateinischen Originallektüre in einem Verhältnis von in der Regel zwei zu eins gewichtet.

Facharbeiten

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, die selbstständig zu verfassen ist. Die Facharbeit im Lateinischen weist die Auseinandersetzung mit einem oder mehreren lateinischen Originaltexten nach. Somit ist die Anfertigung einer Facharbeit mit Erreichen der Lektürephase möglich.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können vielfältige weitere zum Einsatz kommen. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen sowie der möglichen Erweiterungsprüfung – auch in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, vorbereitet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, die schriftliche Übungen, vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z. B. in Form von Präsentationen etc. möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Teilaspekte mit ein:

Mündliche Mitarbeit

- Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz)
- Beherrschen der Methoden zur Texterschließung und Übersetzung
- Wissen und Problemverständnis in den Bereichen „Römische Geschichte und Kultur“ sowie deren Fortwirken in der heutigen Zeit
- Grad der Selbstständigkeit
- Fähigkeiten im Bereich der sprachlichen Darstellung

2. Schriftliche Übungen zur Wortschatzarbeit und Grammatik

3. Sonstige Formen der Mitarbeit

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können vielfältige weitere zum Einsatz kommen. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen sowie der möglichen Erweiterungsprüfung – auch in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, vorbereitet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, die schriftliche Übungen, vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z. B. in Form von Präsentationen etc. möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Teilaspekte mit ein:

Mündliche Mitarbeit

- Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz)
- Beherrschen der Methoden zur Texterschließung und Übersetzung
- Wissen und Problemverständnis in den Bereichen „Römische Geschichte und Kultur“ sowie deren Fortwirken in der heutigen Zeit
- Grad der Selbstständigkeit
- Fähigkeiten im Bereich der sprachlichen Darstellung

2. Schriftliche Übungen zur Wortschatzarbeit und Grammatik

3. Sonstige Formen der Mitarbeit

Leistungsbewertung im Unterricht auf Distanz

Die Leistungsbewertung im Fach Latein betrifft auch die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen; dabei kann die Leistungsbewertung im schriftlichen Teilen der Beurteilung (schriftl. Übung, schriftl. Abfrage, Führung von Unterrichtsmappe / -heft) auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen und zurückgreifen.

Darüber hinaus sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Bei Unterricht auf Distanz kann Leistungsbewertung sowohl in analoger als auch digitaler Form erfolgen.

Eine analoge Präsentation von Arbeitsergebnissen und ihre Bewertung ist im Einzelfall telephonisch möglich. Die Bewertung von Schülerarbeiten greift in der analogen Form vor allem auf schriftlich erbrachte Leistungen zurück, etwa auf die Anfertigung von grammatischen Übungen, Übersetzungen, stilistische Analysen, Textgliederungen, Wortfeldübungen, Projektarbeiten, Lerntagebücher, Bilder, Mindmaps, Plakate, ausgefertigte Arbeitsblätter, Erstellung von Tabellen, Diagrammen, Schaubildern oder sonstige schriftlich niedergelegten Ausführungen sowie die Führung von Unterrichtsmappe / -n oder -heft.

Die genannten analogen Formen der Arbeitsergebnisse können entsprechend auch in digitaler Form erstellt und bewertet werden. Eine Erweiterung um z. B. Portfolio, kollaborative Schreibformen, digitale Schaubilder und Diagramme, Blogbeiträge, Bilder oder andere, multimediale Ergebnisformen ist durchaus anzustreben, aber von individuellen technischen Voraussetzungen abhängig.

Die Bewertung digitaler Präsentation von Arbeitsergebnissen kann in Audiofiles, Podcasts, Erklärvideos, Videosequenzen, Videokonferenzen erfolgen. Prüfungsgespräche sind im Rahmen von Videokonferenzen möglich. Auch hier sind die individuellen technischen Voraussetzungen zu berücksichtigen und ggf. durch analoge Methoden zu ergänzen oder zu ersetzen.



Anhang: Lehrplan AG-Latinum Q2 (2 Std.)

Thema	Der außenpolitische Spiegel – das Bellum Iugurthinum als Beispiel moralisierender Geschichtsschreibung
Textgrundlage	Sallust, Bellum Iugurthinum (in Auswahl)
Zeitbedarf	gesamte AG-Zeit
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	Römische Geschichte und Politik <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern; Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung Die Schülerinnen und Schüler können - Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, - die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, - idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, - als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Beispiele, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Da dieser Kurs ausschließlich auf die sprachliche Erweiterungsprüfung vorbereitet, liegt der deutliche Schwerpunkt auf Übersetzung

<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren - lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren - mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich- stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren - bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten - satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben - auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p>		
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>keine</p>		